

NACHHALTIGKEIT: EFFIZIENZ

Ziel der Effizienzstrategie ist es, mit einem möglichst geringen Einsatz von Rohstoffen und Energie einen möglichst hohen Nutzen zu erzielen. Der Grundgedanke dahinter ist, die Ressourcen dieser Erde so sparsam wie möglich zu verbrauchen und sie damit über längere Zeiträume zu strecken als bisher. Erreicht werden soll dies vor allem durch technische Lösungen, die eine Steigerung der Ressourceneffizienz bewirken.

Effizienz lohnt sich auch finanziell!
Durch den reduzierten Ressourcenverbrauch lassen sich Kosten einsparen.

Bekannte Effizienzbeispiele sind Energiesparlampen. Sie benötigen für dieselbe Lichtleistung wie eine Glühbirne nur 1/5 der Energie. Bei einem spritsparenden Auto verbessert sich der Ressourceneinsatz aufgrund des effizienteren Motors und durch intelligente Bewässerungssysteme kann unnötiger Wasserverbrauch vermieden werden.

Große Energieeffizienz-Unterschiede bei Haushalts-, Büro- und Unterhaltungsgeräten: Eine gute Entscheidungshilfe beim Kauf eines neuen Geräts bieten Energiesparsiegel wie der Blaue Engel oder das EU-Energielabel. Wichtig ist es auf einen möglichst geringen Verbrauch zu achten, sowohl im aktiven Betrieb als auch im Aus- bzw. Bereitschaftszustand. Lässt sich ein Gerät nicht vollständig vom Stromnetz trennen, hilft die Verwendung einer abschaltbaren Steckdosenleiste. Ab wann sich ein Gerätetausch sowohl aus finanzieller als auch aus ökologischer Sicht rentiert, lässt sich mit dem Haushaltsgeräte-Check des Bayerischen Landesamts für Umwelt ermitteln.



Heizen verbraucht im Haushalt am meisten Energie: Größere Investitionen wie eine neue Heizungsanlage oder Wärmedämmung können sich auszahlen, doch neben baulichen Maßnahmen hilft auch ein bewusstes Heizverhalten dabei, den Energieverbrauch zu senken. Zu Beginn jeder Heizperiode sollten die Heizkörper entlüftet werden. Durch programmierbare Thermostatventile kann die Heiztemperatur während der Abwesenheit automatisch gesenkt und passend zum Rückkehrzeitpunkt wieder erhöht werden. Wärmeverluste werden verringert durch Dämmplatten hinter den Heizkörpern und das nächtliche Schließen der Rollläden. Zusätzlich sollten die Heizkörper freigehalten werden, damit sich die Wärme ungehindert im Raum ausbreiten kann.

Im Alltag lassen sich viele kleine Effizienz-Tipps einfach umsetzen: Die optimale Beladung von Wasch- und Spülmaschine und die Nutzung von Eco-Programmen vermeidet unnötigen Strom- und Wasserverbrauch. Im Wasserkocher Wasser zu erhitzen ist effizienter als auf dem Herd. Der Einbau eines sparsamen Duschkopfs lohnt sich. Aus den besten fließen nur 6 statt bis zu 20 Liter pro Minute, doch der volle Strahl bleibt dank beigemischter Luftblasen erhalten. Recycling-Hygienepapier spart im Vergleich etwa 78 % Wasser, 68 % Energie und 15 % CO₂-Emissionen ein. Und aufgrund des hohen Ressourcenverbrauchs für die Neuproduktion gilt der Grundsatz reparieren statt wegwerfen ...



Vorsicht vor Rebound-Effekten: Häufig sind Effizienzmaßnahmen mit Kosteneinsparungen verbunden. Diese können Rückwirkungen auf den Gebrauch der Produkte und das Kaufverhalten haben. Wenn Kühlschränke durch Effizienzsteigerungen günstiger werden, fällt die Kaufentscheidung beim nächsten Mal evtl. zu Gunsten eines größeren Modells aus. Dass ein sparsamer Pkw weniger Kraftstoffkosten pro Kilometer verursacht, kann dazu führen, dass dieser vermehrt genutzt wird. Und auch indirekte Rückwirkungen sind möglich, wenn die Preissenkung eines Produkts dazu führt, dass der Konsum an anderer Stelle steigt.